



SHALOM KVELLER & CITY OF DAVID ARCHIVES

## Die Ausgrabung des Teichs von Siloah – ein Interview mit Ze'ev Orenstein

- Mitarbeiterstab der Posaune
- [11.05.2023](#)

Anfang dieses Jahres begann die City of David Foundation (Stiftung der Stadt David) zusammen mit der israelischen Altertumsbehörde mit der Ausgrabung des berühmten biblischen Teichs von Siloam im alten Jerusalem. Im Februar führte der stellvertretende Chefredakteur von *Let the Stones Speak* (Lasst die Steine sprechen), Brent Nagtegaal, ein Interview mit Ze'ev Orenstein, dem Direktor für internationale Angelegenheiten der City of David (Stadt David), um über diese spannende neue Ausgrabung zu sprechen. Das folgende Interview wurde aus Gründen der Klarheit und Länge bearbeitet.

**Brent Nagtegaal (BN):** Danke, dass Sie uns hier im Armstrong-Institut besuchen. Beginnen wir damit, dass Sie uns etwas über die Stadt David und über Ihre Organisation, die City of David Foundation, erzählen.

**Ze'ev Orenstein (ZO):** Gern geschehen. Wenn man sich bis vor etwa 150 Jahren fragte, wo die ursprüngliche biblische Stadt Jerusalem [das Jerusalem, das für Persönlichkeiten wie David, Salomo und Hiskia steht] liegt, stellte sich jeder vor, dass sie sich innerhalb der Altstadt von Jerusalem befindet, umgeben von den berühmten Mauern der Altstadt. Diese Mauern sind etwa 500 Jahre alt. Das alte Jerusalem ist jedoch etwa 4000 Jahre alt; König David lebte vor 3000 Jahren. Dennoch dachte bis vor kurzem jeder, dass die Altstadt das biblische Jerusalem sei.

Im Jahr 1867 schickte die englische Königin Victoria einen Mann namens Captain Charles Warren ins Heilige Land, um die Schätze der Bibel zu finden. Natürlich wollte Warren den Tempelberg, den biblischen Berg Moriah, durchsuchen. Die osmanischen Türken, die damals die Herrschaft über dieses Gebiet hatten, verweigerten Warren die Möglichkeit, den Tempelberg zu erforschen. Bis heute hat es aufgrund religiöser und politischer Empfindlichkeiten praktisch keine archäologischen Aktivitäten auf dem Tempelberg gegeben. Charles Warren hatte ein Problem. Also sagte er: „Wenn ich nicht auf dem Tempelberg graben kann, dann grabe ich eben in seiner Nähe.“

Also geht Warren den Hügel hinunter und entdeckt die Gihon-Quelle, die Jahrtausende alte Lebensquelle des alten Jerusalem. Eine Entdeckung führt zur nächsten, und Warren kommt bald zu der Theorie, dass die ursprüngliche biblische Stadt Jerusalem, die Stadt Davids, der Ort, an dem Jerusalem seinen Anfang nahm, nicht innerhalb der Mauern der Altstadt lag, sondern direkt außerhalb.

Damals lehnten Gelehrte und Laien diese Idee gleichermaßen ab. Sie machten sich über Charles lustig: „Glaubst du wirklich, dass dieser karge, 11 Morgen große Bergrücken der Ort des alten Jerusalem ist, der nicht nur für Millionen, sondern für Milliarden von Menschen auf der ganzen Welt von Bedeutung ist?“ Er antwortete: „Ich sage Ihnen, das ist der Ort.“

In den folgenden 150 Jahren wurde die Davidsstadt zu einer der am meisten ausgegrabenen archäologischen Stätten der Welt und zur am meisten ausgegrabenen Stätte in Israel. Heute weiß jeder, dass die Davidsstadt nicht innerhalb der Altstadt liegt. Der Ort, an dem die biblischen Könige regierten und die biblischen Propheten predigten, liegt nicht in der Altstadt, sondern in der Davidsstadt, direkt außerhalb der Mauern der Altstadt von Jerusalem.

In den letzten drei Jahrzehnten hat die City of David Foundation die Archäologie und den Tourismus wiederbelebt und die Stadt David, den Ort, an dem Jerusalem seinen Anfang nahm, wieder zum Leben erweckt. Unser Ziel ist es, diesen einst vergessenen und unwirtlichen, 11 Hektar großen Bergrücken in eine der bedeutendsten Kulturerbestätten der Welt zu verwandeln.

**BN:** Welche Erfolge haben Sie in den letzten Jahren erzielt? Was können Touristen, die den Standort besuchen, erwarten?

**ZO:** Der Historiker Josephus hat aufgezeichnet, dass vor etwa 2000 Jahren, zur Zeit Jesu, Millionen von Menschen nach Jerusalem gepilgert sind. Wir sprechen hier von den Festen Passa, Pfingsten und das Laubhüttenfest. Wie schafften all diese Menschen den Weg zum Tempel?

In den letzten Jahren haben Archäologen das freigelegt, was ich die biblische Superautobahn oder die Pilgerstraße nenne, und graben es gerade aus. Dies ist die Straße, auf der unsere Vorfahren, ob Juden oder Christen, zum Tempel gepilgert wären. Auf dieser Straße wäre man eine halbe Meile den Hügel hinauf zum Tempel gepilgert.

Fünfzehn Kapitel der Psalmen (von 120 bis 134) beginnen mit denselben Worten: „Ein Wallfahrtslied“ (Ein Lied des Aufstiegs). Die meisten Menschen verstehen das so, dass es sich um einen geistlichen Aufstieg handelt: nach Jerusalem und zum Tempel zu gehen, der heilig ist, usw.

Wenn sie vor Tausenden von Jahren eine Pilgerreise unternahmen, stieg die große Mehrheit der Menschen vom südlichen Teil der Stadt Davids zum Tempel hinauf. Während sie diese Reise [oder diesen Aufstieg] unternahmen, sangen sie diese 15 Kapitel. In den Liedern des Aufstiegs geht es nicht nur um den geistlichen Aufstieg, sondern sie sind eine Beschreibung der physischen Pilgererfahrung. Wenn man sich an dem Ort befindet, an dem sich die Bibel ereignet hat, werden die Worte der Bibel lebendig. Es gibt keinen anderen Ort auf der Welt, an dem man diese Lieder des physischen Aufstiegs zum Tempel in Jerusalem erleben kann, als wenn man die Pilgerstraße in der Stadt Davids entlanggeht.

In einigen Jahren werden Menschen aller Glaubensrichtungen und Hintergründe in der Lage sein, auf den Spuren der Bibel zu wandeln und die Erfahrung einer Pilgerreise nachzustellen. Die Besucher werden durch die Davidsstadt zur Westmauer und zu den südlichen Stufen des Tempelbergs gehen können. Sie werden im wahrsten Sinne des Wortes auf denselben Steinen laufen, die unsere Vorfahren vor Tausenden von Jahren benutzt haben.

**BN:** Das ist eine erstaunliche Entdeckung! Diese Pilgerreise wird am Teich von Siloah beginnen. Können Sie die ursprüngliche Entdeckung beschreiben und was die City of David Foundation heute am Teich von Siloah tut?

**ZO:** In unserem Glauben gibt es eine Lehre, die besagt, dass „Gott viele Boten hat“. Im Jahr 2004 platzte ein Abwasserrohr unter der Straße am südlichen Ende der Davidstadt. Die Stadtverwaltung von Jerusalem schickte eine Baugruppe, um das Abwasserrohr zu reparieren. Aber Jerusalem ist keine gewöhnliche Stadtverwaltung; die Davidstadt ist nicht einfach nur ein Teil von Jerusalem. Wenn hier ein Abflussrohr platzt, schickt man nicht nur Baugruppen, sondern auch Archäologen. Eines Tages, als die Baugruppe arbeitete, hörte der Archäologe Eli Shukron ein Kratzen. Zusammen mit dem Archäologen Ronny Reich ging er der Sache auf den Grund. Sie erfuhren, dass die Arbeiter bei den Vorbereitungen zur Reparatur des Abwasserrohrs versehentlich eine Reihe von antiken Steinstufen freigelegt hatten, die etwa 2000 Jahre alt waren [zur Zeit Jesu].

Als sie die Stufen untersuchten, stellten die Archäologen fest, dass sie einer anderen Treppe in Jerusalem ähnelten: den südlichen Stufen zum Tempelberg, dem Haupteingang zum Tempel des Herodes! Sie dachten sich, dass es eine Verbindung zwischen den beiden Treppen geben musste. Sie erkannten, dass sie den antiken Teich von Siloah entdeckt hatten, eine der bedeutendsten biblischen Stätten in ganz Jerusalem.

Der Teich von Siloah hat für Christen und Juden gleichermaßen eine große Bedeutung. In den christlichen Schriften findet die Geschichte von der Heilung des Blindgeborenen am Teich von Siloah statt. Die Bibel schreibt auch vor, dass eine Person, bevor sie den Tempel betreten konnte, sich zunächst in einem rituellen Bad, der Mikwe, reinigen musste. Der Teich von Siloah war so groß wie zwei olympische Schwimmbecken. Warum so groß? Josephus sagte, dass vor 2000 Jahren fast 3 Millionen Menschen an der Wallfahrt zum Tempel teilnahmen. Das sind eine Menge Menschen, die sich reinigen mussten.

Der Teich von Siloah am südlichen Ende der Davidsstadt ist das mit Abstand größte rituelle Bad in ganz Jerusalem!

**BN:** Und diese Entdeckung fand im Jahr 2004 statt?

**ZO:** Ja, damals haben wir etwa 3 bis 5 Prozent des gesamten Beckens ausgehoben. Im Wesentlichen legten wir eine schöne Reihe von Stufen in der nordöstlichen Ecke des Beckens frei. Wir konnten sehen, dass sich die Stufen auch in Richtung Süden erstreckten. Allerdings gab es dort eine Grundstücksgrenze, die wir nicht überschreiten konnten. Leider waren die damaligen Eigentümer des Grundstücks, aus welchen Gründen auch immer, nicht daran interessiert, den Rest des Siloah-Pools freizulegen.

Kürzlich wechselten die Besitzer des Grundstücks. Jetzt können wir zum ersten Mal seit über 2000 Jahren den gesamten Teich von Siloah ausgraben. Auch hier handelt es sich um die Größe von zwei olympischen Schwimmbecken – mehr als

einen halben Hektar! Die Ausgrabung hat bereits begonnen, und wir sind dabei, die oberen Schichten der modernen Erde abzutragen.

**BN:** Richtig, ich habe gesehen, dass auf der Baustelle schwere Maschinen arbeiten. Ich nehme an, dass Sie damit das moderne Material abtransportieren, richtig?

**ZO:** Ja. Sagen wir es mal so: Wenn Sie eine Aufschüttung mit Coladosen bewegen, haben Sie nichts zu befürchten. An diesem Ort hat seit vielen Jahrzehnten niemand mehr gelebt, und im Laufe der Zeit hat sich Schutt angesammelt. Sobald dieser moderne Schutt weggeräumt ist, können wir mit der Archäologie beginnen.

Archäologen der israelischen Altertumsbehörde haben bereits Pilotgräben ausgehoben, um einen Eindruck von dem zu bekommen, was freigelegt werden wird. Das ist ziemlich aufregend. Dies ist eine der bedeutendsten Kulturerbestätten in ganz Jerusalem; wir erwarten, dass wir nicht nur Material aus der Zeit des Zweiten Tempels, sondern sogar aus der Zeit des Ersten Tempels ausgraben werden. Dies führt zu einer interessanten archäologischen Frage. Die Archäologen werden nach unten graben und vermutlich Überreste des Beckens finden, die 2000 Jahre alt sind. Wie Bibelwissenschaftler jedoch wissen, handelt es sich nicht um den ursprünglichen Teich von Siloah.

In 2. Könige 20, 20 heißt es, dass der ursprüngliche Teich von Siloah von König Hiskia, einem direkten Nachkommen König Davids, angelegt wurde. Dies geschah [im späten achten Jahrhundert v. Chr.], als er versuchte, Jerusalem vor der drohenden Belagerung durch Sanherib, den König von Assyrien, zu retten. Hiskia entnahm das Wasser der Gihon-Quelle und leitete es so um, dass es vollständig innerhalb der Stadt Davids floss und in den Teich Siloah mündete.

Die Frage ist also: Werden die Archäologen auch Überreste des ursprünglichen, von Hiskia errichteten Beckens finden, oder nur die des Beckens, das auf Herodes zurückgeht?

**BN:** Heute haben wir keine Hinweise auf den Teich von Siloah aus der Zeit Hiskias. Ich vermute, dass die Archäologen, wenn sie graben und die oberen Materialschichten abtragen, einige Sondierungen vornehmen werden, um zu sehen, was darunter liegt?

**ZO:** Ja. Es gab mal eine amerikanische Spielshow namens *Let's Make a Deal* (Lass uns einen Deal machen). Da spielt man irgendein Spiel und gewinnt einen Fernseher. Dann stellt dich der Moderator vor die Wahl: Du kannst mit deinem schönen neuen Fernseher nach Hause gehen, oder du kannst hinter Tür Nummer zwei schauen. Aber um hinter Tür Nummer zwei zu schauen, musst du deinen Fernseher aufgeben. Nun, hinter Tür Nummer zwei könnte sich ein nagelneues Auto befinden, oder es könnte nichts dahinter sein. So funktioniert die Archäologie manchmal. Nehmen wir an, dass der gesamte 2000 Jahre alte Pool intakt ist – dass also alles vorhanden ist. Was macht man dann? Hören wir auf zu graben? Oder graben wir vielleicht einen Teil des Beckens aus, um zu sehen, ob es etwas Tieferes gibt?

Wir könnten tatsächlich zum ersten Mal in der Geschichte den ursprünglichen Teich von Siloam freilegen, der 2700 Jahre alt ist. Oder wir könnten einen Teil des [herodianischen] Teiches abtragen und feststellen, dass es keine Überreste des älteren Teiches gibt. Vielleicht hat Herodes beim Bau seines Teiches alles weggeräumt, was vor ihm da war. Das ist möglich. Zum Glück habe ich diese Entscheidung nicht zu treffen. Die IAA wird diese Brücke zu gegebener Zeit überqueren müssen. Aber es ist spannend, darüber nachzudenken.

**BN:** Archäologen stehen immer wieder vor dieser Frage. Oft hängt es von der Bedeutung des darüber liegenden Fundes ab, ob man die Ausgrabung fortsetzt. Die meisten Archäologen wären wahrscheinlich geneigt, das Becken zu durchstoßen, um zu sehen, was darunter liegt. Wenn sie nichts finden, können sie das Becken immer noch restaurieren. Außerdem müssen Sie möglicherweise unter dem Becken graben, um es genau zu datieren.

Wie lange dauert die Ausgrabung des Teichs von Siloah?

**ZO:** Es wird wahrscheinlich etwa fünf Jahre dauern, bis das gesamte Becken ausgegraben ist. Während dieser Arbeiten graben wir auch die Länge der Pilgerstraße aus. Stellen Sie sich vor, dass ein Besucher Jerusalems in fünf Jahren in der Lage sein wird, den vollständig freigelegten Teich von Siloam zu besichtigen und dann die Pilgerstraße nach Norden bis zur Westmauer und den südlichen Stufen des Tempelbergs zu gehen. Sie werden buchstäblich in den Fußstapfen der Bibel von vor über 2000 Jahren wandeln. Es wird unglaublich sein!

Wenn die Menschen an die großen Weltwunder denken, denken sie an die Pyramiden in Ägypten oder das Kolosseum in Rom. Ich glaube, dass der Teich von Siloah und die Pilgerstraße, wenn wir sie vollständig freigelegt haben, zusammen zu den großen Weltwundern gehören werden. Aber in Wirklichkeit werden sie in einer eigenen Kategorie stehen. Ich werde Ihnen sagen, warum: Wenn jemand das Kolosseum oder die Pyramiden besichtigt, sagt er: „Wow, sieh dir die Pracht der Pharaonen an!“ oder „Sieh dir die Macht des Römischen Reiches an!“ Aber wo sind die Pharaonen heute? Wo ist das große Römische Reich heute? Die Antwort ist dieselbe: in Museen, Geschichtsbüchern und bei einigen hinterlassenen Denkmälern.

Aber wenn jemand Jerusalem besucht und den Teich von Siloah sieht und die Pilgerstraße entlangläuft, wird er nicht nur Zeuge eines Stücks Geschichte, sondern tatsächlich der Fortsetzung einer Geschichte. Die Menschen, die vor Tausenden von Jahren diese Straße entlanggingen und zu diesem Teich gingen, sind ihre Nachkommen, die denselben Gott anbeten, dieselben Bräuche, Traditionen und Feste pflegen und in einigen Fällen dieselbe Sprache sprechen. Es ist das gleiche Jerusalem, die gleiche Bibel, der gleiche Glaube. Wo sonst auf der Welt gibt es so etwas? Nicht als eine Sache, die es einmal gab, sondern als etwas, das so zeitlos, aktuell und relevant ist, wie es immer war – für Milliarden von Menschen auf der ganzen Welt! Dies ist ein großes Privileg: Wir leben in einer Zeit, in der wir in der Lage sind, Jerusalem, sein Erbe und seine Geschichte wieder zum Leben zu erwecken, und zwar nicht nur in dem Sinne, dass es in einem Museum und hinter Glas zu

sehen ist, sondern dass die Menschen tatsächlich damit in Berührung kommen, es anfassen, darauf gehen und es mit ihren eigenen Augen sehen können!

**BN:** Ich stimme zu. Dies ist eine ganz besondere Zeit für die Archäologie in Jerusalem und in ganz Israel. Wir sind dankbar für alles, was die City of David Foundation getan hat, und freuen uns darauf, zu sehen, was Sie am Teich von Siloah entdecken werden.

**ZO:** Ich möchte nur noch eine Sache sagen. Ein Beweis für die Arbeit des Armstrong-Instituts und für das, was wir in der Stadt Davids tun, ist: Wie viele archäologische Ausgrabungen gibt es in der Welt, die im Großen und Ganzen für die Menschen heute von Bedeutung sind? Ja, Geschichte ist wichtig, und wir wollen etwas über unsere Vergangenheit wissen. Aber wie viele antike Zivilisationen sind heute wirklich noch wichtig oder relevant? Die Ausgrabungen, die heute stattfinden – ja, in Israel, aber in Jerusalem, an Orten wie der Stadt Davids und in der Gegend von Ophel – im Umschlag des biblischen Jerusalem sind für Milliarden von Menschen von Bedeutung. Und diese Geschichte ist heute wichtig und wird morgen wichtig sein. Es ist ein großes Privileg, daran mitzuwirken, ein Verwalter zu sein und dies auszugraben – nicht nur zu unserem Nutzen, sondern zum Nutzen von Milliarden von Menschen auf der ganzen Welt und auch für zukünftige Generationen. Und ich weiß, dass das Armstrong-Institut dies ebenfalls sehr ernst nimmt: dass dies nicht nur eine weitere Ausgrabung ist – es ist Jerusalem.